

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 32

Illustration: Originelle "Kombination" [...]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ernst P. Gerber

Fluchtgedanken

Die Volkszählung hat ergeben, dass die Wohnbevölkerung der Städte deutlich zurückgegangen ist. Man könne von einer eigentlichen Stadtfucht reden. Wovor sind denn diese Menschen geflüchtet? Hat sie jemand vertrieben? Eine Flucht ist kein Spaziergang. Sind wir nicht stolz auf unsere Städte? Unsere Städte sind schön. Die Touristen photographieren sie. Das Geld reut uns nicht, wenn es darum geht, unsere Städte schön zu erhalten. Wir tun alles. Und dann flüchten wir! Verlassen die schönen Städte, die Gassen, die wiederhergestellten Fassaden und Giebel.

Soll das einer verstehen.

*

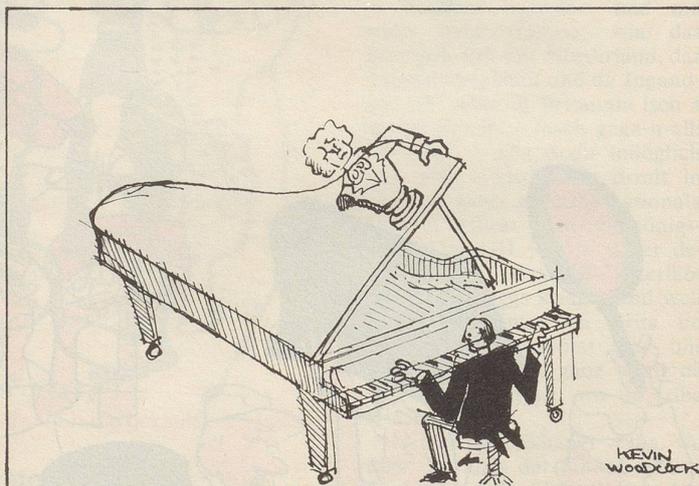
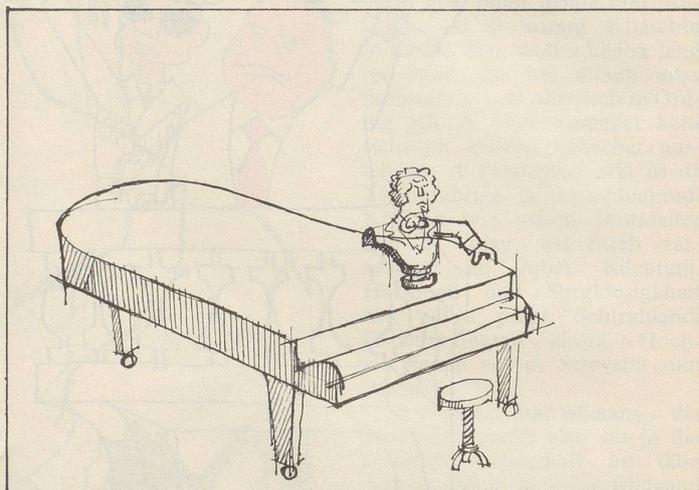
Zählungen bewiesen es: in den Bergdörfern leben immer weniger Menschen. Eine eigentliche Landflucht. Flucht wovor? Hat da jemand jemanden vertrieben? Eine Flucht ist kein Spaziergang. Wie stolz sind wir doch auf unsere Dörfer. Unsere Dörfer sind gemütlich. Die Städter photographieren sie. Wir tun alles, um nicht über die Verhältnisse zu leben. Wir schliessen Schulen, wenn es sich nicht mehr lohnt. Wir tun alles. Und dann flüchten wir! Verlassen die gemütlichen Dörfer, die Gässchen, die heimeligen Winkel und den Brunnen auf dem Dorfplatz.

Soll das einer verstehen.

Werner Reiser

Kurznachruf

Als er die Last abgeschüttelt hatte, spürte er zum erstenmal sein eigenes Gewicht.



Wahres Märchen

Es war einmal eine Spirale, wenn die sich drehte, dann stieg der Lohn, und alle Leute (besonders jene, die ihn bekamen) freuten sich. Bloss zog die Drehung der Spirale auch die Preise nach, und die Leute machten lange Gesichter, wenn sie mit mehr Lohn weniger kaufen konnten. Aber die Löhne drehten weiter und die Preise stiegen nach, dann die Löhne, dann die Preise – die Preislohns spirale lief auf Touren.

Alle gewöhnten sich daran, nur nicht das Geld. Das machte nicht mit, sondern wurde immer weniger wert. Und wenn die lieben Leuten nichts gemerkt haben, dann leiden sie heute noch unter der Inflation ...

pin

Uuaahahaa!

Es gibt einen Witz, der fällt patsch wie die Schwiegermutter (haha!) mit der Türe ins Häuschen (hihi!) – und dann gibt es eine Komik, die verlangt ein wenig Mitdenken, Phantasie, Einfühlung, um menschliche Reaktionen wie Schmunzeln, Fröhlichkeit, Lachen zu erzielen.

Dies der kleine Unterschied, der riesengross sein kann. Boris

Reklame

bravo Trybol

Je schneller nach dem Essen Sie die Speiseresten zwischen den Zähnen entfernen, um so weniger Zahnschäden werden Sie haben. Also den Mund sofort mit Trybol Kräuter-Mundwasser spülen.

...ici

Foto: pin

Originelle «Kombination» von vulgärem Schweizerdeutsch und stubenreinem Französisch auf einer Hüslitüre.